

Markung:

Die Flurnamen

der Markung

Langenau

D. V.

Gesammelt von A. Heckel, Ulm

.....
.....
.....

Beilagen: Beschreibung der Markung und ihrer Esche

Aus der Geschichte der Markung und der Siedlung

Markungskarte, gezeichnet von

.....
.....

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungsgeschichtlicher, rechtlicher u. volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
1		+ Aach			1515: bei der langen ach 1710: gegen der Aach		Man unterscheidet lang u. kurze Aach, warme u. kalte Aach. So genannt vor ihrem Zusammenfluß, hernach erst Nau.	
2		+ zu den vier Aeckern			1515: bei den vier äkkern, zu den vieräkkern 1710: ...		Vier Äcker, die seit alten Zeiten zusammengehörten u. so ein Mal bildeten.	
3		Im Agstall astel			1515: beim nastel, astel (hierher?) nagstaller weg 1710: Beim Nagstall, Achstall, Im Wasserstall, zwischen dem Nagstaller Weg		Hängt sicher mit Wasser zusammen, da es dort viel gibt, also Achstelle=Wasserstelle	
4		+ Aichwiesle			1710: stoßt auf das Aichwiesle		Wiesle, auf dem Eichen standen.	
5		+ krayen akker			1515: ...		< Pn. Kray	
6		+ Im Albecker Feld			1515: im albekker veld 1710: ...		In den Feldern gen Albeck.	
7		+ Bei dem Alber			1710: ...		Alber = Weißpappel. Eine solche stand hier u. war Richtungspunkt.	
8		+ Vor dem Anbrachhof			1710: ...		Der Anbrachhof lag i. Ried, 3 km südl. v. Langenau, unfern d. Riedhöfe. Er wurde 1398 von dem Wengenkloster an Ulm vertauscht. Name geht zurück auf den --> Anbrachhof, der wohl während des od. nach d. Dreißigjähr. Krieg abging.	
9		In den Anbrachwiesen			1515: uff die anbrach stoßend 1710: stoßt auf die Anbrach			
10		Oberer Anger			1515: uff dem anger; ziehend her-auff den anger 1710: stoßt auf den Anger		Wiesen od. Äcker, ursprüngl. gegen Viehtrieb geschlossenes Grundstück.	
11		+ beim Angertor			1515: beim angertor 3. bei Christian Rauen Tor (+)		Name entstand frühestens 1376. In diesem Jahr ließ Heinr. v. Werdenberg d. Tor erstellen.	
12		+ Vor den Anwandern			1710: ...		Schmalseite d. Ackers zum Wenden d. Pfluges.	
13		Hinter dem Armenhaus	Ä				Armenhaus, Bettelhaus, einstiges Siechenhaus an der Wegscheide.	
14		Auf dem Asberg	Ä		1710: Im Steinbuchs oder Asperg		Wohl nicht < Asen = nordische Götter, wohl aber < asche, esche, also Berg, der einst mit Eschen bewachsen war.	

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungsgeschichtlicher, rechtlicher u. volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
15		+ Unter der hohen Asch			1710: ...			Hohe Esche oder Asche
16		+ gen den awen			1515: ...			Au war ursprüngr. Insel, (hier Hinweis auf ein v. Wasser umflossenes Landstück).
17		+ Am Bach			1515: am bach, stoßt uff den bach 1710: ...			Es ist das Wasser, das durch d. Simental floß bzw. bei Schneeschmelze noch fließt.
18		+ Am Bach bei der Steingruben			1515: am bach bei der Staingrub 1710: ...			Nicht feststellbar, ob Rhongraben oder Simon-talgraben.
19		Bachwiesen (Obere u. Untere -)				1. Wiesen hinter der Ochslasmühle		
20		+ In der Baint			1515: an der baint 1710: ...			= durch Einzäunung abgeschlossenes Gebiet.
21		+ In der Gailatz Baint			1515: in der gailatz baint			< Pn. Geil? (Um 1500 lebte ein Konrad Geil). - Baint meist sehr ertragsfähiges, i. d. Nähe d. Häuser durch Einzäunung abgeschlossenes Gelände. gail = Hinweis auf Ertragsreichtum? atz : es steckt ätzen drin, Pn. Atzo?
22		Bei Gohls - Goals Baint Ä						< Pn. Gohl. (--> Nr. 20).
23		Hinter des Jungbauern Baint						Äcker, die dem Jungbauern gehörten. = ein durch Einzäunung abgeschlossenes Gebiet
24		Hinter des Schwenken Baint						< Besitzer Schwenck. (--> Baint Nr. 20)
25		+ Bei des Gailen Bäumlin			1515: bei des gailen bömlin 1710: ...			< Pn. Gail. Eine Wiese, die durch das Bäumlein bes. gekennzeichnet war.
26		+ Bei den drei Bäumen			1515: ndern baumen 1710: ...			Baumgruppe, die für die Flur charakteristisch war.
27		Im Baurenfeld		Ä				Den Bauern gehörig u. nicht l. weltl. oder geistl. Herren.
28		Nasse Beete		Ä		1. Äcker, die sehr naß waren		--> d, 1.

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher u. volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
29		Bei der Beinesenmühle						↳ Pn. Albanus. (1710 war ein Albanus Greeß auf der Mühle).
30		✦ Auf den Beltzen			1515: in beltzen 1710: ...			Dichter Graswuchs, Vergleich mit Feiz.
31		+ Zu Benengeren			1710: ...			Wohl fruchtbares Land langgestreckt.
32		+ Benzengraben						--> Lenzengraben
33		Gohlen Berg		Ä				< Pn. (Gohl ist ein alter Langenauer Famn)
34		Am Ramminger Berg			1515: über die berg		1. Äcker am Berg gen Rammingen gelegen	--> d, 1.
35		Auf dem spitzigen Berg			1515: uff dem spitzigen berg 1710: Am spitzigen Berg		2. Eine alte Römerstraße führte hier über den Berg.	
36		Steiniger Berg					1. Äcker li d. Nerenstetter Straße	
37		Am Stuppelauer Berg						Äcker unterhalb von Stuppelau.
38		+ Hinter den Bergen			1710: ...			Hinweis auf die Lage
39		Auf Berghausen			1710: Zu Berghausen		2. Äcker nach dem abgegangenen Weiler Berghausen, der noch zu Anfang d. 17. Jhdts. erwähnt wird, wohl aber während dem Dreißigjähr. Krieg abgegangen sein dürfte.	--> d, 2.
40		Auf dem Bettelsteig		Ä	14. Jhd.: retzenstieg 1515: retzenstyg 1710: Im Bettelsteig			Diesen Fußweg benützten die Bettler. (retzen- < Ratzen = Gesindel).
41		+ im betzle			1515: ...			Wahrscheinl. < Pn. Betz, der i. 15. Jhd. auftritt kaum von Bätz = Schweiß
42		Bei Sonnenwirts Bierkeller		Ä				Hier hatte d. Bierbrauer u. Wirt zur Sonne seinen Bierkeller.
43		+ Beim Ramminger Bild			1710: ...			Hinweis auf ein Heiligenbild.
44		Birkenbühl (Kleiner u. Großer -)			1515: by Sannt Jakob stoß uff den birkenbihl 1710: Auf den Birkenbühl stoßend			Bühl = kleinere Erhebung, mittelgroß, übersehbar, selten mit Äckern bedeckt. (Hier einst mit Birken bewachsen).

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher u. volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
45		Vor dem großen Birkenbühl						Acker vor dem --> Birkenbühl gelegen.
46		Vor dem kleinen Birkenbühl						wie Nr. 45.
47		Im Blänkle	Ä		1515: im plänkle 1710: im Plenclin			Blankes Gelände (von Erde u. Bewuchs entblößt).
48		+ Im Boltzen			1710: ...			Wiese, die länger als breit ist, wie die Deichsel a. Ochsenwagens der Bolzen, der durch d. Bolznagel festgehalten wurde.
49		Beim Brückle			1440: eine wies bei der brugk			Kleine Brücke über der Flötzbach.
50		+ Unterhalb des Brückleins			1710: ...			Brücklein oberhalb d. oberen Mühle.
51		Beim Brünneleshau						Wald mit Brünnele.
52		Am steinigen Brunnen			1515: zu stainbrunnen 1710: Zu Steinebrunnen, Zu Steinenbrunnen			Äcker an dem von Steinen eingefassten Brunnen.
53		+ Am Bühl			1515: genannt der bihel 1710: ...			= Kleine Erhebung, meist m. Wald bewachsen
54		+ Zu Kohlhopfs Bühl			1515: an kohlhopfs bihel 1710: ...			< Pn. Kohlhopf + Bühl = kleine Erhebung.
55		+ Auf dem Wettinger Bühl			1515: am wettinger bihel 1710: ...			Erhöhung, von der man gut n. Wettingen sah.
56		+ Dämenstein			1457: aff dem tumenstein 18. Jhd.: Böhmenstein		Nach Fi SWB wahrscheinl. < Pn. Thomas, häufig Thome, auch Dome (wohl zu Ehren eines Thomas ein Gedenkstein). Böhmenstein? (Von der Schlacht 1462, wo in dem Heer Ludwigs v. Bayern auch 6000 Böhmen kämpften??)	
57		+ An der Eck			1515: in der egk 1710: An der Eck, In der Eck			Winkel od. Kante, wo Grundstücke zusammenlaufen.
58		+ zu egentzwitter			1515: ...			Unklar.

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher u. volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
59		+ egert			1515: an einer egert; heißt jetzt die(-->) steingrub)			--> auch Herdegert
60		+ uff gallen sigmunds egert			1515: ...			< Pn. Gall, Siegmund + Egert = ursprüngl. unbebautes Land.
61		+ Hohe Egert			1710: ...			=unbebautes Land, nach Ausrodung meist kurze Zeit Acker, dann wieder Weide usw., weil unfruchtbar.
62		Im Ehelehen	Ä		1515: uff dem eleh 1710: Am Elehen			mhd. eleh. Name schwer zu deuten (!) (Lt. FISWB: das Ehelehen). Er führte auf eine Eiche zu.
63		Langer Eichacker			1515: an der langen aich 1710: Bei der langen Aich			Hier stand als Orientierungspunkt eine Eiche.
64		Unter dem Eichle			1515: unter der aich 1710: Unter der Aich			Grundstücke, die auf Elchinger Markung lagen
65		+ Im Elchinger Feld			1710: ...			--> d, 1.
66		Am Elchinger Weg			1710: Elchinger Weg	1. Äcker, am Weg nach Elchingen gelegen.		
67		+ Emerin im Ried			1515: gehannt die emerin 1710: ...			Wahrscheinl. < Emer = dinkelähnliche Getreideart, also Hinweis auf früheren Anbau.
68		Englaghäu			1383	1. Großer Staatswald.	Ghäu = Hinweis auf Wald. Englä < Pn. Agnes (Abkürzung). (Häufiger Name d. Helfensteinischen Gräfinnen. Durch die Heirat einer solchen Agnes kam d. Wald a. d. Grafen v. Werdenberg-Albeck. - Daß Agnes Besserer den Wald Ulm vermachte, dürfte kaum zutreffen.	
69		+ Auf der Erdbrüstin			1515: uff der erdbrästin 1710: ...			Wohl Hinweis auf kleine Vertiefung.
70		In der Erlen	Wi		1515: in der erlin 1710: In der Oerlen			Dort gab es Erlen (feucht).
71		Auf der Eselweide						Einst Wiesen, auf die die Müller ihre Esel zur Weide trieben.
72		Im Etter			2. Innerhalb Eppers			Ursprüngl. Geflecht v. Garten, später das Dorf ringsums einschließende Zaun, noch später das innerhalb d. Zaunes liegende umschlossene Dorfgebiet.
73		Innerhalb Eppers						--> Etter

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungsgeschichtlicher, rechtlicher u. volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
74		+ Bei Kohlhopfs Felben			1515: an kohlhopfs velben 1710: ...			< Pn. Kohlhopf + Felben = Weiden, meist Silberweiden.
75		+ Kollmanns Felben			1710: ...			< Pn. Kollmann + Felben = Weiden.
76		+ Felbenmahd			1515: in velben mahd 1710: ...			Felben = Weiden Mahd = Wiese, also Wiese, wo Weiden wachsen.
77		Im oberen Feld	Ä		1515: im obern veld 1710: Im Oberrn Feld			Gegensatz zum unteren Feld (Nach d. Lage).
78		Im Weiler Feld			1515: im wyler veld 1710: Im Weiler Feld	1. Äcker i. der Nähe von St. Jakob	Erinnerung an den i. Dreißigjähr. Krieg abgegangenen Weiler Schmiedehof.	
79		Im Wettinger Feld			1710: ...			Äcker, die auf Wettinger Markung lagen.
80		+ Bei der Feldmühlin			1515: by der veltmilin 1710: ...			Gemeint ist die Bauernmühle, die einst allein im weiten Feld stand.
81		Bei den Fischerhöfen	A, Wi					Einst hatten die Fischerbauern d. Recht, i. Donau u. Nau zu fischen
82		Flaitzen						--> Am Flötzen
83		+ Am Flecken			1710: ...			= Stück, Teilgebiet eines zusammenhängenden Ganzen. Oder Hinweis auf einen dch. Rodung entstandenen Flecken, Ackerstück.
84		Am Flötzen			1515: stoßt uff den fletzen 1710: Am Flaitzengraben, Am Fletzen 2. Flaitzen			Gemeint ist d. Flötzbach, der bei Schneeschmelze sehr viel Wasser bringt.
85		‡ In der Flüb			1515: an der fliß 1710: In der Flüb, Im Fluß			Am fließenden Wasser, i. der Nähe des --> Fletzen.
86		Fohlenburren						Kleiner runder Hügel, über den d. Fohlen sprangen.
87		Fohlenhaus						Doppelhöhle i. Lonetal, in der d. Fohlen unterstanden.
88		Beim Freihof						Dort wurde ein Anwesen gebaut, das ganz frei dalag. Der Gemeinderat wollte dem Anwesen den Namen "Im Nauerec" geben.

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungsgeschichtlicher, rechtlicher u. volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
89		Im Freisteg						Steg, der über den Wassergraben entlang d. Mauer beim Pflughof durch das Freitorlein zur Freitung führte. Die Freitung war ein Asylrecht, das den Verbrecher für einige Zeit vor seinen Verfolgern schützte.
90		Im Fuchsloch			1515: im fuchsloch 1710: Im Fuchsloch			Waldteil mit vielen Fuchsbauten.
91		Fünfjaucherthäule						Jauchert = Stück Land, das man mit einem Joch Ochsen (2 Stück) in bestimmter Zeit umackert, etwa 1 3/4 Morgen an einem Tag. Häule = Hinweis auf Wald.
92		+ Fundenmahd			1515: genannt das fundenmahd 1710: ...			Mahd, von dem man nicht weiß, wem es gehört.
93		Auf dem Gänsebolz	Wi		1515: uff dem gänssenboltz			Bolz (mhd. bulzen) = hervorstoßen = eine Kuppe, oder ein Gebiet mit vielen kleinen, öfters runden Erhöhungen; hier weideten einst die Gänse.
94		In der Gänsgasse	Ä					Hier wurden die Gänse auf die Weide getrieben.
95		Bei der Gänswiese			1515: in der gaußwayd 1710: Die Gänsweid			Waldteil, einst als Gänseweide verwendet.
96		Hinter den Gärten			1710: Hinter den Gärten; Hinter den Gärten an der Münchmauer			Äcker hinter den Gärten am Kirchhofweg.
97		Galgenäcker						
98		Auf dem Galgenberg	Ä		1515: uff dem galgen; uff dem galgenstock 1710: des Hochgerichts Berg			1. An der Bundesstraße 19, kurz vor der Straßenkreuzung, gehören nach Albeck. 2. Schon am 3. Oktober 1376 erlaubte Kaiser Karl IV. dem Grafen Heinr. v. Werdenberg (damaliger Besitzer v. Langenau) auf dem Felde vor Ulm eine Stadt zu machen, sie mit Mauern zu umgeben u. Stock und Galgen zu haben.
99		Unterm Galgenberg						1. Äcker unterhalb des --> Galgenbergs --> d, 1
100		+ Bei der Garnsieden			1710: ...			Erinnert an eine der frei Garnsieden, die einst i. L. waren.
101		+ Ueber die Gassen			1710: ...			Kann sowohl innerhalb d. Dorfes als auch außerhalb sein. Es waren kurze, gerade, von Hecken od. Zäunen eingefasste Wege.
102		Hinter dem Gehren						--> Vor dem Gehren.
103		Vor dem Gehren						Waldteil i. d. Form eines Gers, Wurfsiebes.

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungsgeschichtlicher, rechtlicher u. volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
104		+In den Gewanden			1515: in gewenden 1515: vor der gwand			Au gleichwertigen Ackern od. Wiesen bestehenden Unterabteilungen d. Feldflur, an denen jedes Gemeindemitglied seinen Anteil hatte, heißen Gewand od. Gewende.
105		In der Glüß	Ä		1515: in der gliß 1710: in der Gließ- oder Gemeindegeweide			Wohl Zusammenhang mit "lüsse", mhd. luz. In "luz" steckt Los, also ein Stück Land das seinem Besitzer durch das Los zufiel
106		+ Zu den Goldäckern			1515: in den goldländern 1710: Zu den Goldäckern; In den Goldländern			Gelbe Farbe des Bodens.
107		+ Graben			1515: stoßt uff den graben 1710: auf den Graben stoßend; der Münchgraben			Graben, der entlang der Mönchsmauer verlief, über den der Freisteg führte.
108		+ uff dem Graben by der elenden kertzen			1515: ...			Die Königskerze, das Wollkraut ist gemeint. Elend = Hinweis auf mageren Boden. Man zog Gräben, um das Wasser abzuleiten.
109		In den Gräben	Ä					
110		+ Grafenäckerlein			1710: ...			Kleiner Acker, einst einem Graf gehörend.
111		+ An der Grafschaft			1515: an der gravschaft 1710: ...			Aus der Zeit, als die Grafen v. Albeck-Werdenberg hier Besitz hatten.
112		In den Gruben	Wi		1710: Auf den Gruben; Auf der Gruben oder zu Kreuzer wegen			=Vertiefung i. Boden, Wasseransammlung, Torfstiche. (Beleg 1710: Kreuzer wegen = Kreuzweg)
113		+ In der Gsteinigen			1710: In der Gsteinigen			Grundstücke mit steinigem Untergrund.
114		+ Zu hohen Gwanden			1515: zu hohen gwanden 1710: zu hohen Gwanden			Hochgelegene Flur, an der jedes Gemeindemitglied seinen Anteil hatte.
115		+ Im Haargarten			1515: im hargarten 1710: ...			< mhd. har - harweg = Flachs.
116		Auf dem Häckelmahd	Wi					Mahd = Wiese, die nur einmal gemäht u. gedörrt wurde. Die Umwandlung in eine Öhmdwiese bedurfte besonderer Erlaubnis d. Herrschaft. Der Ertrag d. Wiese gehörte vermutl. dem Häckel - od. Eberhalter. Kaum < Pn.

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher u. volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
117		Auf dem Härlesburren						Pn. Härle (früherer Besitzer + Burren = kleiner, runder Hügel.
118		+ Auf der Härtin			1515: uff der hertten 1710: Auf der Härtin gegen Weißinger			Hinweis auf harten, festen Boden oder < Hart= Weidewald.
119		Auf der Hahnenweide			1515: uff der hanenwaid 1710: gegen die Hahnenweid			Feuchtes Gelände, in dem sich gerne Hühner od. Stelzvögel aufhalten
120		+ In der Halden			1515: an der halden 1710: ...			Deutet auf Geländeabfall hin.
121		Hardtgarten		Ä				Erinnert an einen Weidewald u. die Zeit der Weidefütterung.
122		Hartmannsmahd						Die Gemeinde kaufte v. Fabrikdirektor Hartmann dessen Besitz.
123		+ Hasengrub			1515: uff der hasengrub 1710: Zur Hasengrub 2. Hurenblätzlein			Vertiefung, i. d. die Hasen vor kalter Witterung Schutz suchen.
124		+ An der Hauptstatt			1515: uff der hauptstat 1710: ...			Erinnert an eine Enthauptungs - Hinrichtungsstätte.
125		Auf der Haut			1710: Die Haut genannt	1. Wiesen neben den Gruben, aber höher als diese gelegen.		Geländestück, das sich gut abhebt u. kalt ist (---> d, l.)
126		Bei der langen Hecke						Eingezäunte Äcker, evtl. zum Schutz gegen Tiere oder l. bes. Besitzer gehörig.
127		Bei der kurzen Hecke		Ä				---> Nr. 126
128		+ Beim Hecklin			1710: ...			Erinnert an eine Einzäunung.
129		+ Heerstraß			1515: uff die heerstraß 1710: ...			Meist alte Römerstraßen, auf denen die Heere zogen.
130		Heiligen Äcker		Ä				Äcker, die zum Kirchenheiligen und dessen Vermögen gehören u. damit dem örtl. Kirchenpfleger unterstehen.
140		+ Heiligen Mähder			1710: ...			Mähder, die zum Kirchenheiligen gehören (---> auch Nr. 140).
141		+ An der Herdegert			1515: in der hertegert, Härtegert 1710: Herdegert			Egert = unbebautes Stück Land, Steinalde usw., eine Zeitlang als Acker bebaut, dann wieder Weide, Wiese, wegen unfruchtbaren Bodens. Hier Weide, wo d. Herden liefen.

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher u. volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
142		+ Herdweg			1515: am herdweg 1710: neben dem Herdweg			Weg, auf dem die Herden getrieben wurden.
142		Bei den Herrenmähdern	Wi		1515: stoßt uff das herrenmahd			Im Besitz eines weltl. od. geistl. Herren.
143		+ Herrenschemmen			1515: uff dem herrenschemmen; am herrenschemmen 1710: ...			Äcker, die den Herren gehörten.
144		+ An der Heusteig			1515: in der heusteig 1710: ...			Straße m. fester Steinunterlage (hier die alte Römerstraße).
145		Am Heuweg	Ä		1710: Heuweg			Gut gerichtete Wege, meist mit Steinsatz.
146		Beim Hochgericht	Ä		1710: Beim Hochgericht, Neben dem Hochgericht			Hinrichtungsstelle.
147		In der Höll	Ä		1515: in der hell 1710: Auf der Höll			Hinweis auf Vertiefung.
148		Beim Höllsteig	Ä		1710: Im Höllsteig			Steig = schmaler Fußweg. Führt an der --> Höll vorbei.
149		+ hof hinter Sannt Jakob			1515: zum hof hinter Sannt Jakob			Der abgegangene Schmiedhof, der hinter St. Jakob stand.
150		Am Hohbrünnele	Ä		1515: hohenbrünlin; uff dem hohenbrunnen 1710: Auf dem Hohenbrunnen; Beim Hochbrünnelein			Brunnen war ein Orientierungspunkt, versiegte auch im trockensten Sommer nicht.
151		+ Zu Hohen			1515: zu hohen; uff den hohen 1710: Zu Hohen			Höher gelegene Fläche.
152		+ Zum Hohengraben			1515: zum hohengraben; uff dem hohen graben 1710: ...			Graben, der hoch lag.
153		+ Im Hohenried			1515: uff dem hochriedt; im hohenriedt 1710: ...			Höher gelegener Riedteil.
154		Beim Hohwegle	Ä		1515: zeucht uff den oberen höweg			Schmaler Weg über die höher gelegenen Acker.
155		Beim Hohweiher	Wi		1515: uff dem hohen wyher 1710: Beim Hohenweiher			Wiesen bei einem höher gelegenen Weiher

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher u. volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
156		Im Holderbüchsele						Hier gab es viel Holder (aus dem ausgehölten Holz machten d. Buben ihre Knallbüchsen.
157		Beim Holderstock			1515: beim holderstogk 1710: Im Holderstock			Hier stand als Orientierungspunkt ein großer Holderbusch. Hier wurde Holz abgeführt, oder man ging ins Holz (Wald). Hier wurde Hopfen angebaut.
158		Im Holzweg	Ä		1515: am holzweg			
159		+ Beim Hopfengarten			1710: ...			
160		Auf dem Hottenmahd				1. Wiesen, rechts d. Nau gelegen		
161		+ Auf dem Hurenblätzlein			1710: ... Zur Hasengrub oder Hurenplätzlein		Plätzchen, wo Hurerei getrieben wurde? Eher wohl Platz, wo Leute ausruhten u. ein Schwätzchen machten	2. Beleg 1710: Hier suchten d. Hasen Schutz, vielleicht trieben sie ihr Liebesspiel hier.
162		Bei der Hutlade	Ä					Hinweis auf die Form d. Acker, schwer zu ackern.
163		Im Jägersteig	Ä			2. Fußweg, den der Jäger bzw. d. Förster vom einstigen Jägerhaus - St. Leonhards Pfründhaus - ging.		--> d, 2.
164		Bei St. Jakob			1710: Bei St. Jakob	2. Dort stand die alte St. Jakobskapelle, deren Glöcklein die Leute z. Gebet rief. Seit 1540 nicht mehr als Kapelle verwendet, später zeitweilig Bierkeller, auch Munitionslager		--> d, 2.
165		Hinter St. Jakob	Ä		1515: hinnter Sannt Jakbb 1710: Hinter St. Jakob			--> Nr. 165
166		An St. Jakobs Weg			1515: uff Sant Jakobs weg stoßend 1710: Der gemeine oder Sankt Jakobs Weg			Äcker am Weg zur Jakobskapelle.
167		+ uff Sannt Jakobs weg			1515: uff Sannt Jakobs weg, ziehet gen die freymilin hinab			--> St. Jakob --> Bei der gefreiten Mühle.
168		In der Kammer	Ä		1515: in der camer 1710: Zu Stuppelau in der Kammer			Vielleicht Herrschaftsgebiet od. eingeschlossener Talgrund.
169		+ zu kaltenhausen			1515: ...			Wohl nicht < kalt, sondern < Gehalden, also Haus a. d. Halde. Nach der Form so benannt.
170		Im Kappenzipfel				1. Wiesen zwischen d. warmen u. der kalten Aach.		
171		Bei der Karlsbrücke				2. 1871 erbaute Maurermeister Karl Eckart über den Schwarzen Graben eine Brücke, die allgem. gut gefiel.		--> Pn. Karl (--> d, 2)

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungsgeschichtlicher, rechtlicher u. volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
172		Auf dem Karren			1515: karrenäckerlin 1710: Das Karrenäckerlein			Nicht besonders fruchtbare Äcker, der Ertrag konnte mit d. Karren heimgeführt werden.
173		+ Katzenacker			1515: an katzenäkkern 1710: ...			Wohl von Wildkatzen, die es dort gab.
174		+ Zu Keustetten			1710: ... Zu Keirstetten			< gheiet, kai, keuer = Stätte, die gebannt, also d. allgem. u. innerwährenden Nutznießung entzogen u. unter gewisse Verbote gestellt ist.
175		Kiesgräble				Zwischen Langenauer Straße u. Albecker Weg liegende Äcker.		
176		Auf dem Kirchbühl	Ä		1273: über dem kirchbühel 1515: am kirchbihel			Bühl = leichte Erhöhung (hier i. d. Nähe d. Peterskirche). --> 176
177		Hinter dem Kirchbühl			1710: stoßt auf den Kirchbühl			
178		+ Hinter der Kirchen			1710: ...			Nicht klar, ob St. Jakob od. St. Martin.
179		+ Klinkentor			1710: ... 2. Wölflins Tor			Es stand i. der Klinkengasse.
180		+ Im Kohlenbühel			1515: uff kolenbihel 1710: ...			Bühl = kleine Erhebung meist m. Wald bewachsen. Hier wurden Kohlen gebrannt. (Hinweis auf schwarze Vögel?) --> d, 2.
181		Kohlgarten				2. Hier war die Torfschwelerei des Freiherrn v. Schott.		
182		Kottenmahd						Eine Mahd, auf dem eine Kotte, Hütte stand. Kamm von Pn. Hier wurde Kraut u. Gemüse angebaut.
183		Obere Krautgärten						
184		+ Zu Ostheim im Kребen			1515: in der kребen 1710: ... Im Kребen oder gemeine Weide			Kребen (hier) = gehegtes Flurstück, das im Osten lag.
185		+ zu kreutzer wegen			1515: ...			Wohl kaum < Geldstück Kreuzer, sondern eher < Kreuzweg.
186		+ Beim Sontheimer Kreuz			1515: by suntheimer creutz 1710: ... ; Beim Sontheimer Kreuz oder dem Kreuzstein; beim Sontheimer Kreuz od. Straßweiler			Feld- od. Sühnekreuz gen Sontheim gelegen.
187		Auf dem Kreuzle			1515: das hiltze creutz 1710: Beim Kreuz			Hier stand wahrscheinlich ein altes Feldkreuz.

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungsgeschichtlicher, rechtlicher u. volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
188		+ zu krummenäckern			1515: ...			Krumm verlaufende Acker.
189		Krummwiese						Krumm verlaufende Wiese.
190		+ Die Kürze			1515: in der kürtzen 1701: Die Kürz 1710: In der Kürzen			Kurze Grundstücke.
191		+ Kuffen			1361: in der gehufften 1710: In der Kuffen; Hinter der Kuffin			evtl. < "Aaufhaufen", also Land i. der Nähe des Wassers, das zu einem Damm aufgehaut wurde, vielleicht auch < Hufe od. Hufe = Stück Land von bestimmter Größe.
192		+ Kugelacker			1710: ...			Acker hinter d. Schießmauer, der die Kugeln auffing.
193		Auf dem Kugelberg		Ä		1. Erhöhung vor dem einstigen Schießhaus d. Langenauer Schützen (heute Spritzenhaus).		Dorthin flogen beim Schießen die Kugeln.
194		+ Am Kugelbrunnen			1710: ...			Brunnen, wo das Wasser herauskugelt, herausrollt.
195		+ Kuttentigelin			1710: ...			Hier gingen die Kuttenträger (Mönche).
196		+ Bei der Lach			1515: by der lachen 1710: bei der Lach oder dem Brücklen; Bei der Lach			= kleine Wasseransammlung.
197		Krumme Landen			1515: zu krummenlanden 1710: Zu Krummenlanden			= krumm verlaufende Grundstücke.
198		Im Lausbühl		Ä				Wohl kaum von Läusen - Feldungeziefer. Entweder < Laus = Versteck, ein Lauerplatz, Lauschplatz für d. Jäger, aber wahrscheinl. < Los (mhd. lös, ma. laus), also ein durch das Los verteilte Stück.
199		Im Leha						Einst herrschaftl. Besitz, wurde gegen einen Pachtschilling vom Grundherrn verliehen. Heute Wiesen mit lehmig-tonigem Untergrund.
200		Leimäcker		A Wi				Verlassene Lehmgrube, i. d. später Linden standen.
201		+ Leimgrub			1515: uff der lindengrub; uff der laimgrub 1710: Leimgrub; Auf der Lindengrub			
202		Auf der Leite		Ä	1515: uff der leutten 1710: Auf der Leuttin			Leite = Halde, Abhang.
203		+ in der lentterschen			1515: ...; in der landterschen			Wohl Zusammenhang mit Länder, die meist mit Kraut usw. bebaut würden.

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungsgeschichtlicher, rechtlicher u. volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
204		+ Lenzengraben			1710: ... 2. Benzengraben			< Pn.
205		Auf dem Lerchenbühl	Ä		1515: zu lerchenbihel 1710: Zu Lerchenbühl			Bühl = kleine Erhebung, einst m. Lerchen (Baum) bepflanzt.
206		Auf dem Lettenberg			1515: am nettenberg 1710: Am Nettenberg	1. Äcker mit tiefgründigem Lehmboden		--> d, l.
207		Beim Lindele						Hier stand eine Linde als Orientierungspunkt.
208		Bei den zwei Linden	Ä					Zwei Linden, die am Ortsausgang gegen Rammingen i. 18. Jhd. gepflanzt wurden. Eine wurde durch d. Sturm umgerissen.
209		In der Lindischen	Wi		1710: In der Lindischen; Bei der Linderschen			Wohl besser "In den Ländischen", Hinweis auf Wiesenland. (U.U. Land mit linden od. weichem Boden).
210		Beim Riedmüller Lindle	Ä					Linde zur Orientierung wo man zu den Riedmüllern gelangte.
211		Beim Löffelbrunnen				2. Quelle bei der Wirtschaft zum Bad, silberhell sprudelt das Wasser aus dem Felsen, dem "Stein zu Nawe". Seinen Namen erhielt d. Brunnen nach einem löffelartigen Gefäß zum Wasserschöpfen, das am Brunnen hing. Dem Wasser wurde früher Heilkraft zugeschrieben.		
212		+ im Luhsen			1515: ...			Wohl nicht < Tier, sondern nach d. Bodenart: Lichse = lehmig, tonig.
213		Im Lützelösch	Ä		1515: im litzelesch 1710: Im Lützelösch			Lützel = klein, also kleine Flurstücke.
214		Luikert						< Pn., der mit einer Apfelsorte zusammen hängt.
215		+ Lange Luß			1515: genannt das luß 1710: Die lange Luß; in der langen Lüssen			< mhd. luz = ein durch d. Los zugefallener Landteil (--> auch Gluß).
216		+ Oellinger Mähder			1515: im ellinger meder 1710: ...			Mähder bei den Öllinger Wiesen.
217		Rietheimer Mähder						Auf Rietheimer Markung gelegene Mähder.
218		Beim vergrabenen Mahd	Wi		1515: das vergrabene Mahd			
219		In den Mollenriedlen			1710: ...			--> In den Mollenriedlen.

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungsgeschichtlicher, rechtlicher u. volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
220		Im Moos			1710: Am Moos	1. Sumpfiges Gebiet, heute meist Wiesen		
221		+ Mühlackerlein			1515: miläckerlin 1710: Das Mühlackerlein			Äckerlein, das zu einer Mühle gehörte, wohl Ostermühle.
222		Im Mühlbainde				1. I. d. Nähe der Ostermühle		Baind = ein dch. Binzäunung abgeschlossenes Stück Land.
223		Bei der oberen Mühle	A, Wi		1710: Bei der oberen Mühlin			
224		+ Utzen Mühle			1710: ...			< Pn. Utz.
225		+ Bei der gefreiten Mühlin			1515: by der gefreit n milin 1710: ...		Die alte Ochsenmühle, die einst dem Kloster Anhausen gehörte u. deshalb Ulm gegenüber von sämtlichen Abgaben befreit war.	
226		Im Mühlweg	Ä		1515: am milweg 1710: über dem Mühlweg			Den Weg benützten die Ramminger, wenn sie zur Ostermühle führen.
227		+ Hinter der Münchmauer			1515: hinter der münchmauer 1710: ...			Mauer entlang des Pflegehofes.
228		Bei der Mussismühle						< Pn. Hieronymus.
229		+ Neben den Mußäckern			1710: ...			< ahd. mussja = Sumpflände, also nasse Äcker.
230		Auf dem Nadelberg	Ä		1515: am nadelberg 1710: Auf dem Nadelberg			Spitz zulaufende Erhöhung.
231		+ Im Nagstaller Teich			1515: nagstaller grund; nagstaller theich 1710: ...			Wasserstelle, auch im Wasserstall.
232		Im Nauereck			1515: uff nawer egk	1. Hier macht die Nau einen großen Bogen		--> d. l.
233		Am Nauursprung				1. Hier vereinigte sich der Rohngraben mit dem Wasser des Quelltopfs hinter d. oberen Mühle.		
234		Hinter Nerenstetten						Äcker u. Wiesen hinter d. Dorf Nerenstetten gelegen.
235		+ Beim Nesselboschen			1515: im nesselboschen 1710: ...			Stelle, wo Brennnesseln wuchsen, Richtungspunkt.

Fortl. Ziffer	Flur- karte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b.		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher u. volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			Die Be- wirtschaftung früher	jetzt				
236		In den Nollenriedlen			1515: stoßt uff das nollenried 1710: Nollenried 2. Mollenriedlen		Sumpfiges Gebiet, wo viel Molche, ma. Mollie vorkamen. (Nolle = rundliche Körper, was hier nach d. Lage nicht zutref- fen dürfte).	< Pn. (Ochsle war alter Langenauer Famn.).
237		Am Ochslesmühlbach				2. Mühle gehörte einst d. Kloster Anhausen.		
238		+ Beim Oellinger Kreuz			1515: beim ellinger creutz 1710: ...			Feldkreuz auf Öllinger Markung.
239		+ In der Oeschwende			1515: by der eschwende 1710: In der Oeschwende; Bei der Oeschwendin			Wo ein Oesch in den anderen übergeht.
240		+ An der Göttinger Oeschwende			1515: an gettinger eschwende			Wo d. Langenauer u. Göttinger Oesch zu- sammenstießen.
241		+ An den Elchinger Ohmadmähdern			1710: ...			= Wiesen, die zweimal gemäht wurden i. Gegensatz zur einmähigen Wiese.
242		+ Oster Anger			1710: Der Oster Anger			Anger, der im Osten liegt.
243		+ Bei der Osterbruck			1515: bei der osterbrugk 1710: ...			Brücke bei der Oster- mühle.
244		+ Im Osterfeld			1515: im osterveld 1710: ...			Feld, das nach Osten liegt.
245		Bei der Ostermühle				2. Mühle bereits 1297 erwähnt. Bannmühle f. Rammingen.		Im Osten gelegene Mühle.
246		+ im osterried			1515: ...			Gegensatz zum Westerried.
247		+ zu osthaim			1515: ...			Grundstücke, die im östl. Dorf lagen.
248		Bei St. Peter			1515: hinter sannt petter 1710: Hinter St. Peter			Grundstücke bei der alten Peterskirche.
249		Am Pfannenstiel	Ä		1515: am pfannenstiel 1710: am Pfannenstiel			Nach der Form: lang und schmal.
250		Unter dem Pfannenstiel	Ä					--> Nr. 249

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher u. volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
251		+ Auf dem Pfefferberg			1515: uff dem pfefferberg 1710: ...			< Pn. Pfeffer (Ein Pfeffer lebt e im 15.Jhdt. in L.).
252		Alter Postweg		Wi		2. Der Postweg führte einst von Günzburg über Leipheim-Untereleingen-Westerstetten-Denkental zur Straße nach Geislingen.		
253		In Posthalters Poppelhau					Dem Posthalter gehöriger Wald. (Es ist dort nicht ganz geheuer, es treibt sich dort ein Kobold, ein Poltergeist herum).	
254		Bei der Pumpstation				1. Wiesen u. Äcker um die Pumpstation d. Landeswasserversorgung gelegen.		--> d. 1.
255		In der Räse					Hat nichts mit "räs" zu tun, sondern mit "rösten", u. zwar mit d. Flachsrösten.	
256		Ober dem Rain						--> "Unter den Rainen".
257		+ unter dem rainbronnen			1438: ein tagwerk mahds unter dem rainbronnen			Rain=begrenzender, erhöhter Rand mit sanftem, langgestreckten Abfall
258		Unter den Rainen			1515: underm rainen 1710: Vorm Rainen; Unter dem Rainen			Reiß = Grenzfurche.
259		+ In den Raißäckern			1515: in den rayßäckern 1710: ...			Wasserrinne, Wassergraben.
260		Rauns			1515: in raun (>>> Rohngraben) (In der Runs) 1717: In der Raunsen	1. Vielleicht beim großen Birkenbühl?		Abgegangenes Eichengehölz?
261		+ Zum eichenen Reis			1515: stoßt uff das aichen reiß 1515: aichen reiß by dem bömlin			Acker auf der Reutte, durch Umreuten, urbar gemacht.
262		+ Reittenacker			1515: reuttenacker 1710: Reittenacker			Sonderacker, der später als die Hauptmasse d. Anbauländer gereutet od. umgebrochen wurde.
263		+ Reutt Acker			1710: ...			Um Land zu gewinnen, würde d. Wald gerodet, gereutet (durch Brennen od. Umgraben).
264		Auf der Reutte			1515: an der reutten 1710: Bei der Reuttin			Grundstücke, die auf Albecker Markung lagen
265		+ Albecker Ried			1710: ...			

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher u. volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
266		+ Im Ried			1710:			Sumpfige Wieser.
267		+ Auf dem Ramminger Ried			1710: ...			Ried auf Ramminger Markung.
268		+ Ueber dem Ried		1	1710: ...			Stücke, die an das Ried anstoßen.
269		+ Riedern am Kreuzweg			1710: Zwischen Riedern am Kreuzweg			Wohl gereutetes Land, kaum ein Zusammenhang mit Ried.
270		Bei den Riedhöfen						Grundstücke bei im Ried gelegenen Höfen.
271		Stuppelauer Riedlen						Wiesen, die ziemlich feucht sind.
272		Hinter der Riedmühle	Wi		1515: im fluß gen riedtmilin 1710: Hinter der Riedmühlin	2. Die innere u. äußere Riedmühle, heute die Müssis- u. Sixenmühle, beide schon zu Anfang d. 14. Jhdts. erwähnt.		
273		Am Riedmüllerweg			1515: am riedtmiller styg 1710: Am Riedmüller Weg			Wiesen am Weg, der zu d. Riedmühlen führte. (→ Riedmüller Steig)
274		+ Am Riedsaum			1515: am riedtsaum 1710: Riedsaum	1. Äcker, die auf das Ried stießen		Saum = ein vor einem Landstück liegender schmaler Streifen anderen Bewuchses, also meist Grenze).
275		+ Am Riedweg			1515: am riedtweg 1710: ...			Weg, der durchs Ried führte.
276		+ oberer riedtweg			1515: ...			Äcker, die auf den Weg zuliefen.
277		Riedwieslen						= feuchte Wiesen.
278		+ rinnen			1515: stoßt uff die rinnen			Wasserrinne, Wasserlauf.
279		+ bei des röstenmahd			1515: ...			Erinnert an eine alte Flachsröste.
280		Beim Rohnbrunnen	Ä		1515: hinderm raunbrunnen 1710: Auf dem Raunbrunnen	Dort entsprang d. Rohnbrunnen, der Anfang der Warnen Ach. Hier dürfte vor vielen Jahren ein Baum gestanden sein, der dch. einen Sturm umgeworfen wurde u. vermoderte. (Im ahd. Rohn = modernder Baum).		
281		Beim Rohngaben			1710: beim obern Feld hinter dem Graben	Durch d. Graben floß das Wasser des → Rohnbrunnens zum obersten Quelltopf der Ach.		

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher u. volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
282		+ Rohnwies			1710: ...			Wiese am Rohngraben gelegen.
283		+ In den Rohräckern			1515: in den rorägkern 1710: ...			Sumpfige Äcker, wo Schilf, Rohr wuchs.
284		Am Rudelberg						Dort wurden die Schweineherden rudel zur Weide getrieben.
285		In der Runä						= Wasserrinne, Wasserlauf. Einst könnten dort auch Quellen gewesen sein, die das Gelände überströmten.
286		Bei den Säulen	Ä		1710: Bei der Saul			Durch die Saul wurde der Grenzverlauf zwischen 2 Gemeindegemarkungen angegeben. Sie waren entweder aus Holz od. Stein. Ein altes Protokoll sagt: "An der Grenzgen Albeck wurden ein aichen Saul errichtet". Häufig sogen. Weidsäuler. Vielleicht eine auf dem Grundstück lastende Bestimmung hinsichtl. der Abgaben, was gesetzt war, oder < stufenförmigem Abfall, Absatz.
287		+ Satzental			1515: sachsental; zu satzentall 1710: Auf dem Karren oder zu Satzental			
288		Sauläcker						Hier stand eine Säule als Richtungspunkt od. Grenzverlauf.
289		+ Am Saum			1710: ...; Auf dem breiten Saum			= ein vor einem Landstück liegender schmaler Streifen anderen Bewuchses.
290		+ Unter der Saun			1515: zieht uff den breiten samm 1710: Saun, Saum			Beleg 1515 dürfte wohl richtig sein; < sang, sängen, abbrennen von Wald, Buschwerk.
291		+ 1515 In der Schammenenge			1515: in der schamenenge 1710: In der Schammenenge			Das Schammental verengt sich hier.
292		Am Schammen	Ä		1515: jhenet des schamen 1710: Am Schammen; Schammengraben			Fluß. Kommt von Göttingen, mit kurzem Lauf. Wohl < scam = kurz.
293		+ Jenseits der Schammenbruck			1515: jhēnet der schamenbrugk 1710: ...			Brücke über den --> Schammen (jhenet = jenseits).
294		Bei der Schammensägmühle						Äcker bei d. Sägmühle am --> Schammen.
295		+ In der Schammenwies			1710: ...			
296		+ Schelmenegert			1515: gen der schelm egert; bei der schelmenegert 1710: Schelmenegert, Schelmegert			=unbebautes Land, unfruchtbar, wo Vieh u. Pferde vergraben wurden, vielleicht auch Selbstmörder.

1. Größere i. Schammental gelegene Wiese

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungsgeschichtlicher, rechtlicher u. volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
297		+ Hinter der Schießauer			1515: hinter der schießmauer 1710: Hinter der Schießmauer; An der Mauer			Hier hielten die Langenauer Schützen ihre Schießübungen ab.
298		+ Schindwasen			1710: ...			Unbebautes Land, wo Vieh u. Pferde geschlachtet bzw. vergraben wurde.
299		Am Schleifweg	Ä		1710: Ein Schlaifweg am tiefen Weg			Hier wurde viel geschleift (Holz v. Wald). Oder Weg, auf den die Pflugschleife geht?
300		+ Im Schneden			1515: in den tiefen öden (hierher??) in der vordern schnäden od. schnöden 1710: Im tiefen Schnöden; Im Schne-den			= unwertes, schlechtes Stück Land.
301		Beim Schöllheckle	Ä		1710: Bei dem Schöllhecklin			Besser "Schellheckle", dort wurden früher Eichen geschält, nachdem sie zuvor geschellt, d. h. geklopft waren. Auch Buchen schellt man, d. h. man klopft sie mit Stangen, daß d. reifen Früchte abfallen. Platz war mit einer Hecke eingefriedet.
302		Auf dem Schotthof				2. 1822 erhielten Reg. Rat v. Schott u. Baurat Schlumberger von d. Gemeinde einen Platz bei d. Ölmühle. Durch sie Errichtung einer Torfverkohlungsanlage. Außerdem kaufte Schott 300 Morgen, um dort ein Mustergut anzulegen.		--> d, 2.
303		In den Schwellen	Wi					Hier staute sich das Wasser vieler Krümmungen wegen; angeschwollenes Rinnsal.
304		Bei der Seemühle	Wi, Ä			2. 1802 wurde am Schwarzen Graben eine Ölmühle erstellt, sie lag i. d. Nähe des Grimmensees.		--> d, 2.
305		+ Im Siechengraben			1515: uff d m siechgraben 1710: Im Siechengraben			Graben am alten Siechen-, späteren Bettelhaus.
306		+ Beim Siechhaus			1515: beim siechhaus 1710: gegen dem Siechhaus			Grundstücke, die auf d. Siechen- Armenhaus zuliefen.
307		In den Siechwiesen			1515: stoß uff die siechwies 1710: Siechenwies			Wiesen gehörten zum alten Siechenhaus.
308		Bei Sieglocks Nase				1. Wiesen		Nach der charakteristisch scharf vorspringenden Nase des verstorbenen Bürgermeisters Sigloch. Es steckt Pn. Simon darin.
309		Im Simental	Ä		1515: jhenet dem simental 1710: Im Simmental			
310		Beim Simentalgraben	Ä		1710: stoßend auf den Bach			Graben, der das Dimontal entwässerte. Bei Schneeschmelze u. starken Regenfällen. kam viel Wasser in d. Graben

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungsgeschichtlicher, rechtlicher u. volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
311		Bei der Sixennmühle		Wi				< Pn. Sixtus
312		+ stainengraben			1515: jhenet des stainengrabens			Graben, der mit Steinen ausgelegt war.
313		+ Auf dem Stamf			1515: uff dem stampf 1710: Auf dem Stampf			Breiger, schwerer Boden.
314		Ob der großen Staude						Kleiner Wald.
315		Bei der hinteren Staude						Kleiner Wald i. Ried.
316		Strobels Staude		Wi	1515: bei strobels stud			< Pn. Strobd (kommt häufig vor). +Staude =kleiner Wald.
317		+ Knopfs Stauden			1515: by des knopfs studen 1710: ...			Kleines Wäldchen, das einem Knopf (Pn.) gehörte.
318		+ Steig			1515: zeucht der steig darauf 1710: Im Steig; St ig bei den Gärten			=schmaler Weg zum Gehen für Mensch u. Vieh, später Fahrweg.
319		+ Leipheimer Steig			1515: am leipheimer styg 1710: ...			Fußweg nach Leipheim.
320		Am Riedmüller Steig						Fußweg, der zu beiden Riedmühlen führte.
321		+ Weißinger Steig			1515: gat wysinger styg durch 1710: ...			Fußweg nach Weißingen.
322		+ Beim Wettinger Steig			1710: ...			Fußweg nach Wettingen.
323		Beim grauen Stein		Ä				Großer Steinklotz v. grauer Farbe, hat mit Alter nichts zu tun. Steinige Acker.
324		+ An den Steinäckern			1515: bei den stainäckern 1710: ...			
325		+ Im Steinbock			1515: am stainen bogk 1710: ...			Bei einem Stein, der einem Bock ähnelte.
326		+ Auf dem Steinbuchs			1515: im stainbuchs 1710: Auf dem Steinbuchs oder Karren			Steinige Stelle mit Buchsbewuchs.
327		Bei den grauen Steinen		Ä				Kalkfelsen, Steine a. d. Oberfläche sind durch den Verwitterungsprozeß grau

Fortl. Ziffer	Flur- karte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be- wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungsgeschichtlicher, rechtlicher u. volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
328		+ Steinfurt			1710: ...			Furt d.h. die Aach, die mit Steinen ausgelegt war.
329		In den Steingruben			1515: in der steingrub, staingrub 1710: Auf den Steingruben	1. Acker in steinigem Gelände		Hier wurden Steine gebrochen.
330		Bei den Steinhäusern	Ä		1515: zu den steinhäusern 1710: zu den Steinhäusern am Lettenberg	2. Hier stand einst eine Römersiedlung, deren Häuser aus Stein waren.		--> d, 2.
331		Äußere Steinige	Ä		1515: in der gstainigen 1710: Im gestix Gstainigen	1. Acker, sehr steinig		--> d, 1.
332		+ In der Steinigen			1515: zu stainengrund 1710: ...			Grundstücke mit steinigem Untergrund.
333		+ Am Sternenberg			1710: ...			Wohl Hinweis auf die Form.
334		+ Jenseits des Sternengrabens			1515: stoßt uff den sternengraben 1710: ...			Hier stießen mehrere Gräben zusammen.
335		+ Am Stichlen beim Hochgericht			1515: am stychlin bei dem galgen 1710: ...			Anstieg, steile Anhöhe zum Galgenberg.
336		In den Stiegelwiesen						Stiegel hängt mit Steigen zusammen = niedere Stelle in einem Zaun od. in 1 Hecke zum bequemen Überstigen.
337		Stiergärtle						Eingemachter Weideplatz, in dem die Stiere, Farren kamen.
338		+ Auf dem Störrlin			1710: Auf dem Störrlin oder (-->) Gailatz Baid			Wohl Zusammenhang mit Storren.
339		+ an der straß			1515: ...			Wohl der alte Weg von Langenau nach Riedheim.
340		An der Albecker Straße	Ä					Acker an der Straße nach Albeck.
341		An der Nerenstetter Straße				1. Acker links d. Nerenstetter Straße		--> d, 1.
342		An der Nürnberger Straß			1515: jhenet der Straß 1710: Jenseits der Straß			Heute Bundesstraße 19 von Ulm nach Nürnberg.
343		+ Straßweydach			1515: straßwydach 1710: ...			Erinnert an das abgegangene Straßweiler.

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungsgeschichtlicher, rechtlicher u. volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
344		+ uff straßwyden			1515: ...			→ auch straßwydach
345		+ Straßweiler			1515: straßwyler 1710: Straßweiler			wie oben.
346		+ Streitacker			1710: ...			
347		+ In den Strengen			1515: in den strengen 1710: In den Strengen; an den Strenginen			Acker, dessen Besitzer nicht klar herausgestellt war, um den viel gestritten wurde.
348		+ Stubentür			1710: ...			Fester, vielleicht saurer Boden.
349		+ Zu Stuppelau an der Gassen			1515: zu stuppenlow an der gassen 1710: ...			Nach der Form (länger als breit).
350		Tannenacker						= das heutige Stuppelau. Die Gassen = der Weg, der dorthin führte
351		Tauenäcker			1515: bei der thawen 1710: In der Thauen			Ein mit Tannen eingepflanzter Acker, der früher bebaut war.
352		+ Albecker Tor			1515: vorm obern thor 1710: Vor dem Albecker Tor	2. Stand auf der Höhe d. Froschgasse.		Entweder < Tau, der hier fällt, oder es taut hier bald.
353		+ Weg beim dicken Tor			1710: ...; hinter den Gärten vor dem oberen Tor	2. Stand zwischen Hirsch u. Pflug.		
354		+ Bei Narcius Tor			1515: vor Narcius thor 1710: ...			< Pn. Narcius. Die N. waren lange Zeit Bader i. L., einer von ihnen war einmal Torwächter.
355		+ bei Christian Rauen Tor						< Pn. Rau, der hier Torwächter war.
356		+ Wölflins Tor			1515: by wölflins thor 1710: bei Wölflins Tor am Dämenstein 2. Klinkentor			Um 1550 war ein Wölflin Torwächter hier.
357		Im neuen Viehtrieb						Hier wurde das Vieh auf die Weide getrieben
358		+ An der Viehweide			1515: an der viehwaid, in der vichwaid 1710: Auf der Viehwaid			wie vor.
359		Alte Viehweide						wie vor. (→ auch Neue Viehweide)

Fortl. Ziffer	Flur- karte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be- wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher u. volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
360		Neue Viehweide				1. Wiesen		Wurden im Gegensatz zur --> Alten Viehweide viel später angelegt.
361		+ Westheimer Viehweide			1710: ...			Gehörte d.oberen Dorf oder Westheim.
362		+ Viehweidweg			1710: ziehet über den Viehweidweg			Weg, der zur Viehweide führte.
363		+ Im Vormahd			1515: in vormedern 1710: ...			Vormahd war d.l.Gras-schnitt i.Gegensatz zur Darnachmahd.
364		+ In der Wanne			1515: in der wannen 1710: In der Wanne bei der Saul			Erhöhung i.Gelände nach d.Form einer umgedrehten Wanne.
365		+ Wannacker			1710: ...			Acker bei einer Erhöhung (--> Nr.365).
367		Im Wasserstall			1710: ...	1.Äcker		Feuchte, wasserreiche Stelle (Stall=Stelle).
368		Mittlerer Albecker Weg			1710: Am Albecker Weg	1.Äcker südl.d.Langenuer Straße		
369		Am breiten Weg	Ä		1515: uff dem breiten weg 1710: Ueber den breiten Weg			Breiter, gut ausgesteinter u.befahrbarer Weg.
370		+ Gemeiner Weg zu den Birkenbühl			1710: ...			Allgemeiner Weg, der zu d.mit Birken bewachsenen Hügel führt. Am Weg nach Göttingen.
371		Links am Göttinger Weg						wie vor.
372		Rechts am Göttinger Weg						
373		Beim grasigen Weg			1710: Der grasige Weg			Äcker bei einem nicht ausgesteinten Weg ohne festen Untergrund --> d. 2.
374		+ an sannt lienhards weg			1515: ...	2.Weg, der zur alt n Leonhards Kapelle führte.		
375		+ Am Nerenstetter Weg			1710: ...			Grundstücke, die darauf zuliefen.
376		+ am obern weg			1515: zeucht am obern weg	2.Wohl der einstige St. Jakobsweg.		Gegensatz zum tiefen Weg.
377		Am Öllinger Weg			1515: beim ellinger weg 1710: Oellinger Weg			Äcker am Weg nach Öllingen gelegen.
378		+ Osterstetter Weg			1710: ,...			Weg nach Oberstetten.

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher u. volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
379		Am Ramminger Weg		Ä	1515: uff ramminger weg 1710: Am Ramminger Weg			
380		Am Stuppelauer Weg				1. Äcker an diesem Weg gelegen		--> d, 1
381		Beim tiefen Weg		Ä	1515: neben dem tiefen weg; im ober teuffen weg 1710: Neben dem tiefen Weg im Weiler Grund			Weg führte in eine Vertiefung, Niederung.
382		Beim Ulmer Weg		Ä	1515: uff dem ulmer weg 1710: Ulmer Weg	1. Äcker, die am alten Weg nach Ulm lagen.		--> d, 1.
383		Im Wettinger Weg			1336: am wettinger weg 1515: uff dem wettinger weg 1710: Am Wettinger Weg	1. Äcker, die am Weg nach Wettingen liegen		--> d, 1.
384		Weglanger			1515: am weglanger 1710: Weglanger am Elchinger Weg			Äcker, die entlang dieses Weges ver- liefen.
385		+ In der Wegscheidin			1515: in der wegscheidin 1710: ...			Wo sich die Wege scheiden, beim einstigen Siechenhaus
386		+ usserhalb der wegscheide			1515: ...			Im Feld außerhalb der dreifachen Wegscheide
387		+ Die Gemeine Weid			1710: die gemeine allgemeine; Gemeindweid; ...			Von der Allgemeinheit benützte Weidefläche.
388		+ uff Weirstetten			1515: ...			Stätte, die gefeit ist, hier Keir, kaier = gebannt.
389		+ in der werrav			1385: eine selb, in der werrav gelegen			
390		+ unter der werre			1515: ...			=Abschränkung, Schlag- baum an d. Einfahrt i. ein Feldstück.
391		Im Westerried			1515: im westerried 1710: Im Westerried	1. Heute meist Wiesen.		Sumpfiges Gebiet i. Westen gelegen (Ge- gensatz zu Osterried)
392		+ Zum Weyler am Oellinger Feld			1710: ...			Abgegangener Weiler, ob das alte Tadel- fingen oder sonstiger Weiler i. d. Nähe von L. ist nicht festzu- stellen.

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher u. volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
393		+ Große Wies			1710: stoßt auf die große Wies			
394		+ Bei Lenzen Wies			1515: by lentzen wiß 1710:			< Pn. Lenz.
395		Im Wilhelmsfeld	Wi			2. 1822 besichtigte König Wilhelm I. v. Württemberg die Torfköhlerei v. Schott, fuhr auf dem Grenzgraben in einer Gondel (!) u. besprach sich mit versch. Persönlichkeiten wegen d. Trockenlegung des Gebietes, das dann den Namen Wilhelmsfeld erhielt.		--> d, 2.
396		Im Winkel				1. Wiesen in einem großen Bogen der Nau gelegen		--> d, 1.
397		Im heilan Winkel	Ä		1515: im hailen winkel 1710: Im Hailen Winkel	2. Hier stand einst ein römischer Gutshof	Wohl besser: Heiliger Winkel. Vielleicht geht der Name auf vorchristl. Götterverehrung zurück?	
398		+ an des remen wiß			1515: ...			< Pn. Rem.
399		Auf der Wörth						Sumpfiges Gelände, meist zwischen Wasserläufen, häufig eine Insel oder Halbinsel bildend.
400		Süße Wörthlen						wie vor, dort wuchsen meist saure Gräser, hier jedoch nicht.
401		+ In der Wolfkehlen			1515: in der wolfskehlen 1710: ...			< Tiern. Wolf + Kehle = Röhre, Schlucht Hier wurden die Tiere gefangen.
401		+ gen wysingen			1515: ...			Länder, die gegen die alte Siedlung Weisingen algen.
402		+ zagel			1515: genannt der zagel			Bin in die Länge gezogene Stück Land.
403		In der Zell	Wi			1-Wiesen in den Naubögen		--> d, 1, also absondert gelegen.
404		+ Ziegelhütten			1710: oben die Ziegelhütten	1. Der heutige Hof des Radbauern		
405		Hinter dem Ziegelstadel			1515: hinter dem zigelstadel 1710: am Ziegelstadel; Hinter der Bain beim Ziegelstadel			

Fortl. Ziffer	Flur- karte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be- wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
406		Hinter dem Ziegelstadel			1515: hinter dem zigelstadel 1717: am Ziegelstadel; Hinter der Baind beim Ziegelstadel			Äcker, die hinter dem einstigen Ulmer Ziegel- stadel liegen (heute Radbauer).
407		+ Zipfelmahd			1710: ...			Nach der Form.
408		+ Am Zollenbihel			1515: ...			Nach einer Abgabe, die von den Grundstücken, die hier lagen, gereicht werden mußte. Ein Mahd, das zum alten Zollerhof ge- hörte.
409		+ Zollerhofs mahd			1515: des zollerhofs mahd			Äcker, die um den Baum herum lagen; es war wohl eine Platane, oder eine Eiche?
410		Beim Zottelbaum						Zwerch = überzwerch, quer Lache = kleine Wasser- ansammlung.
411		In der Zwerchlache			1515: an der zwerlach 1710: An der Zwerchlach			Hinweis auf Querlage, überzwerch verlaufende Äcker.
412		+ In den Zwirchen			1515: in der zwirchin 1710: ...			
413		In den Zwirnen			1710: In der Zwirnen	1. Lange u. schmale Äcker		--> d, 1.